



Den Vortrag von Professor em. Herfried Münkler (re.) und das anschließende Gespräch mit Akademiedirektor Dr. Achim Budde (li.) über die Schwierigkeiten, mit der die Demokratie aktuell konfrontiert wird, verfolgten viele Mitglieder der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie.

Diese leider sehr ernst gemeinte Frage *Ist die Demokratie in Gefahr?* wählte Herfried Münkler als Kernpunkt seines Referats in der Katholischen Akademie. Der bekannte Politikwissenschaftler sprach am 30. Juni 2023 vor der Plenarversammlung des *Vereins der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie* und zog eine ernüchternde Bilanz. Die Attraktivität des Westens und seiner demokratischen Staatsform habe dramatisch nachgelassen. Im globalen Süden gelte die Demokratie nicht mehr als Orientierungspunkt, so Prof. Dr. Herfried Münkler, Professor em. für Politische Theorie an der Berliner Humboldt-Universität.

Zum einen, weil der Grundsatz „Demokratie führt zu Wohlstandszuwachs“ schlicht und ergreifend nicht mehr gelte. China sei aus ökonomischer Sicht ein besseres Vorbild. Und! China sei – vor allem für die traditionellen Eliten in an-

deren Gesellschaften – auch ein einfacheres Vorbild: Menschenrechte, Rechtsstaat, Zivilgesellschaft, mithin die Gefahr, vielleicht Macht und Reichtum abgeben zu müssen, könnten vermieden werden, wenn man sich an China orientiert.

Doch auch bei uns in Europa sei die Hinwendung zur Demokratie wankend, die Wahlbeteiligung sinke und das Engagement bei demokratischen Parteien sei stark rückläufig, antidemokratische Parteien hingegen seien im Aufwind. Demokratie werde auch durch die neuen sozialen Medien herausgefordert, die eine Struktur der Ungeduld erschaffen würden: unglaubliche Beschleunigung gepaart mit Folgenlosigkeit.

Wobei Herfried Münkler die Demokratie als Dreiklang definiert: Sie ist ein liberal demokratischer Rechtsstaat. Das liberale Element garantiere die persönliche Freiheit, das Demokratieprinzip ermögliche die Partizipation der

Bürger an politischen Entscheidungen und unabhängige Gerichte sorgten dafür, dass diese Entscheidungen an die Verfassung und an das Recht gebunden seien und nicht willkürlich entstünden.

„Die Frage, ob in 30 Jahren diese uns vertraute Art der Demokratie in Deutschland noch auf festen Beinen stehen wird, traue ich mich nur 50 zu 50 zu bejahen“, gesteht Münkler in seiner Analyse. Der Politikwissenschaftler beschrieb in seinem knapp einstündigen Vortrag eine Reihe von Gründen, warum Menschen hier im Land an der Kompetenz der Demokratie, ihre Probleme zu lösen, zunehmend zweifeln. Unter anderem forderte er, dass politische Entscheidungen bei aller Entschleunigung und rationaler Abwägung in einer „zeitlich mittleren Reichweite“ umgesetzt werden müssten, wenn man sich nicht der Lächerlichkeit preisge-

Ist die Demokratie in Gefahr?

Herfried Münkler spricht beim Verein der Freunde und Gönner

ben wolle. So müssten zum Beispiel bei wichtigen Infrastrukturmaßnahmen zwar Schnellschüsse vermieden werden, aber auch endlose Genehmigungs- und Gerichtsverfahren.

Aber gegen Ende des Vortrags liefert Herfried Münkler auch ein paar sehr originelle Ideen, wie es besser gehen könnte: „Die Demokratie hat in einem Punkt eine große Ähnlichkeit zur Kirche: beide sind *semper reformanda*, sie müssen sich immer ändern.“ ■



Das vollständige Referat von Herfried Münkler bieten wir für Sie sowohl als Video wie auch als Audio auf unseren YouTube-Kanälen an. [Dieser Link](#) führt direkt zum Video. Wollen Sie sich das Referat in Ruhe nur anhören, wählen Sie [diesen Link](#). Sie finden Video und Audio auch in der [Mediathek](#) unserer Website.



Prof. Dr. Herfried Münkler zieht im großen Saal der Akademie ein durchwachsenes Fazit zur Situation der Demokratie.